

Projekttitle: **Netphen als grüne Lunge des Siegerlandes erhalten**

eingereicht von der Bürgerinitiative Unglinghausen „Pro Mensch und Natur“
Ansprechpartner: Dr. Werner Mühlhnickel, Hauptstraße 43, 57250 Netphen

Einleitung

Im nördlichen Stadtgebiet Netphens wird die Bundesfernstraße Kreuztal – Erndtebrück - Schameder geplant. In West-Ostrichtung werden die Ortschaften Unglinghausen, Herzhausen und Sohlbach tangiert.

Die geplante Trasse wird sich dabei an keine vorhandene Straßenführung anlehnen, sondern wird bisher unberührte Wald- und Wiesenflächen vernichten. Ebenso werden viele Quellgebiete auf Netphener Stadtgebiet versiegelt.

Durch diese unwiederbringliche Zerstörung der Natur verliert Netphen Bestandteile der Natur, die das mengenmäßig bedeutsame Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂) aufnehmen können.

Wie betroffen ist Netphen durch den Bau der Fernstraße?

Die Abb. 1 zeigt den wahrscheinlichen Trassenverlauf auf Netphener Stadtgebiet bis zum geplanten Anschluss (AS) an die L728 auf der Herzhausener Höhe.

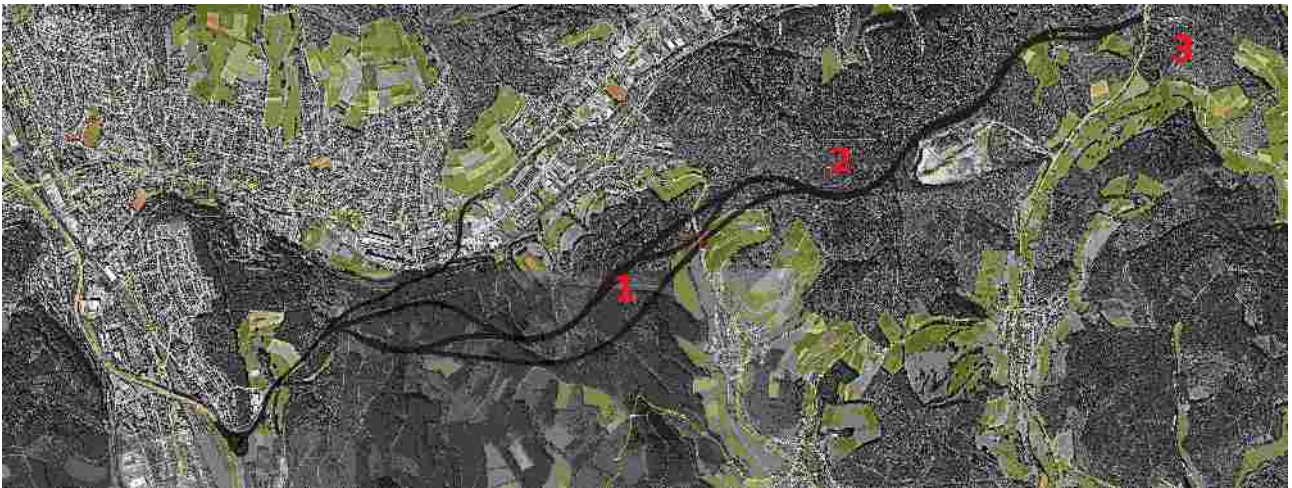


Abb. 1: An Punkt 1 südlich des Siegerbergs erreicht die geplante Bundesfernstraße Netphener Stadtgebiet. Bei Punkt 2 ist die Trasse südlich der Lichtenhardt, ein Stück östlich davon ist die Mülldeponie Herzhausen zu erkennen. Nachdem die Straße Hof Buchen tangiert, verlässt die Trasse zunächst bei Punkt 3 (am geplanten AS an die L728) Netphen. Unterhalb des Giller trifft die Trasse dann wieder auf Netphen. Die Gesamtlänge der Trasse auf Netphener Stadtgebiet beträgt etwa 5,3km. (Quelle der Satellitenaufnahme: Google-Maps).

Wie der Trassenverlauf zeigt, ist zum größten Teil Waldfläche betroffen, nur wenig landwirtschaftlich genutzte Fläche und praktisch keine schon versiegelte Fläche.

Für die weitere Betrachtung wird von einem 3-spurigen Ausbau der Straße ausgegangen: Damit ergibt sich eine durchgehende Breite der versiegelten Fahrbahnoberfläche von 15,5m.

Bei einer angenommenen Länge von etwa 5,3km und einer Breite von 15,5m werden insgesamt 82.150m² Fläche neu versiegelt. Hinzu kommen Versiegelungsflächen der AS Herzhausener Höhe.

Die erforderlichen Flächen für die Einschnitte, Dämme, neue und zu verlegende Wege, sowie Kreuzungsbauwerke im Zuge des Fernstraßenbaus können von hier aus nicht berechnet werden. Diese erforderlichen Flächen werden aber das Mehrfache der Versiegelungsflächen betragen. Die Berechnung stellt also nur eine absolut untere Grenze dar.

Insgesamt werden auf Netphener Gebiet 7 ökologisch wertvolle Quellgebiete vernichtet. Namentlich

benannt sind die Wolfsborn, die Berschenbach (Waldesstille), die Struthquellen, Sineborn und die Quellen des Gillertals.

Neben dieser Zerstörung der Natur wird der Netphener Rundwanderweg der Trasse weichen müssen, ebenso wie der europäische Fernwanderweg und die Hauptwanderstrecke 5 (Wolfsborn-Kronprinzeneiche).

Wie kann Netphen durch den Erhalt der Natur profitieren?

Die betroffene Waldfläche besteht zum größten Teil aus Nadelwald. Pro Quadratmeter Nadelwald können pro Jahr 306g CO₂ der Atmosphäre entzogen und als Biomasse gebunden werden (Quelle: Wikipedia, Stichwort „Photosynthese“).

Wenn die Fläche von 82.150m² als Nadelwald dauerhaft Bestand hat, dann werden pro Jahr 25.138kg (~25t) Kohlenstoff in Form des klimaschädlichen CO₂-Gases der Atmosphäre entzogen. Würde diese Fläche mit Laubwald bestückt, könnte die Bilanz noch deutlich positiver gestaltet werden. Denn mit 580g CO₂/m² pro Jahr bindet Laubwald signifikant mehr CO₂ als Nadelwald. Es könnten dann etwa 47,6t CO₂ pro Jahr auf dieser Fläche gebunden werden.

Solche sogenannten Kohlenstoffsenken werden international schon mit einem Bonussystem honoriert. Nach einem Vorschlag des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC, Friedensnobelpreis 2007) werden mittlerweile Emissionsreduktionsgutschriften für Kohlenstoffsenkungsprojekte gehandelt.

National wird diesem Thema im „Forschungsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; www.bmu.de) Rechnung getragen.

Die Stadt Netphen könnte also auf nationaler Ebene durchaus dieses Pfund der „grünen Lunge“ Westfalens/NRWs oder Deutschlands ausspielen.

Fazit

Alle unsere aufgezeigten Aspekte zeigen, was Netphen verliert oder was Netphen und seine Bürger zukünftig nicht bekommen werden, wenn diese Fernstraße gebaut wird.

Im Gegenteil, im Sinne einer Kohlenstoffsenkungsstrategie wäre es sogar sinnvoll den Nadelwald dieser 82.150m² Fläche durch Laubwald aktiv zu substituieren und dieses offensiv auf lokaler und nationaler Ebene zu vertreten.

Nicht berücksichtigt haben wir in unserer Bewerbung für den Klimaschutzpreis 2008 der Stadt Netphen, was die Bürger an Negativem erhalten wenn die Fernstraße gebaut wird: Durch den Flächenverbrauch wird sich das Kleinklima verändern. Da vorwiegend Westwinde herrschen, werden starke Winde eine offene Schneise vorfinden.

Des Weiteren werden Wildtiere diese Trasse nicht mehr wechseln können, da sie eingezäunt sein wird. Dadurch wird ihr Bestand in einem viel größeren Gebiet zurückgehen als das nur durch die Trasse zerstörte Gebiet - Jagdpachten werden für örtliche Verpächter nicht mehr vermittelbar sein. Somit entfallen zum einen die wirtschaftlichen Einnahmen aus der Forstwirtschaft und zum anderen die aus den Jagdpachten.

Die Forderung nach einer nachhaltigen Planung für die Zukunft lautet also: kein Beton-Größenwahn, sondern alles zu tun, unsere Umwelt in die Lage zu versetzen, dass sie in Zukunft noch mehr einer möglichen Klimakatastrophe entgegenwirken kann.